

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 31/75

Berlin

31. Juli 1975

42. Jahrgang

Das Einkommen sozialer Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974

Mit dem vorliegenden Bericht werden die Veröffentlichungen des DIW zur Einkommenslage der privaten Haushalte in sozialer Gruppierung aktualisiert. Die Einkommensschichtung für das Berichtsjahr 1974 wurde durch Fortschreibung disaggregierter Verteilungsstrukturen berechnet. Bei der Darstellung der Einkommensverteilung in früheren Jahren sind neue Informationen der amtlichen Statistik berücksichtigt worden.

Bevölkerung und Haushalte

Die Bevölkerung im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland hat 1974 erstmals seit Ende des 2. Weltkrieges abgenommen. Am Jahresende lag die Einwohnerzahl knapp unter 62 Mill. und war damit um rund 110 000 niedriger als zu Jahresbeginn. Einen Geburtenüberschuß hatte es schon in den beiden Vorjahren nicht mehr gegeben; der natürliche Bevölkerungsrückgang war indes 1972 und 1973 noch durch einen positiven Wanderungssaldo überkompensiert worden. Im Berichtsjahr hingegen wurde der Sterbeüberschuß von rund 100 000 Personen noch durch einen Wanderungsverlust verstärkt, da die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte durch Beschluß der Bundesregierung vom November 1973 erheblich behindert wurde und schließlich auch die Rückwanderung von Gastarbeitern in ihre Heimatländer zunahm. Die Bevölkerungsabnahme hat sich allerdings auf die jahresdurchschnittliche Bevölkerungszahl bisher nicht ausgewirkt; diese ist 1974 noch geringfügig gestiegen.

Im Unterschied zur Bevölkerung ist die durchschnittliche Zahl der Erwerbspersonen unter ihren Vorjahrsstand gesunken. Die gesamtwirtschaftliche Erwerbsquote ging auf 43,1 vH zurück (1973: 43,5 vH). Die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen hat aufgrund des seit langem zu beobachtenden Konzentrationsprozesses — verstärkt durch die rezessive Entwicklung — erneut deutlich abgenommen. Nachhaltig wirkte die Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität auf die Lage am Arbeitsmarkt: Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer war erstmals seit 1967 rückläufig; im Jahresdurchschnitt gab es fast 600 000 Arbeitslose (1973: 275 000).

Der Anteil der Nichterwerbspersonen an der Wohnbevölkerung hat sich — vor allem aus strukturellen Gründen — weiter erhöht. Wie in den Vorjahren nahmen sowohl die Schüler und Studenten als auch die altershalber aus dem Erwerbsleben ausgeschiedenen Personen zahlenmäßig erheblich zu. Die Gruppe der Rentner hat sich dabei auch durch die verstärkte Inanspruchnahme der flexiblen Altersgrenze vergrößert. Die Zahl der Kinder unter 15 Jahren dagegen ist infolge des seit nahezu 10 Jahren anhaltenden Geburtenrückgangs wiederum nicht unbeträchtlich gesunken.

Trotz rückläufiger Beteiligung am Erwerbsleben hat die Zahl der Einkommensbezieher nicht abgenommen, denn zu diesen zählen außer Arbeitnehmern und Selbständigen auch Rentner sowie Pensionäre des öffentlichen Dienstes.

Verfügbares Einkommen
in Mrd. DM

	1970	1971	1972	1973	1974
Nettolöhne	123,0	133,5	144,3	155,7	164,2
Nettogehälter	114,2	128,7	141,8	155,5	171,4
Nettolohn- und -gehaltssumme	237,2	262,2	286,1	311,2	335,6
Entnommene Gewinne ¹⁾	77,6	88,6	100,5	103,8	105,3
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	314,8	350,8	386,6	415,3	440,9
Vermögenseinkünfte ¹⁾	27,0	29,6	33,3	40,3	46,7
Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen	341,8	380,4	419,9	455,3	487,6
Sozialeinkommen	88,1	96,5	109,5	121,6	141,2
Verfügbares Einkommen	427,9	476,9	529,4	576,9	628,8
davon:					
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	417,7	465,7	516,9	563,2	613,4
Verfügbares Einkommen der Personen in Anstaltshaushalten	10,2	11,2	12,5	13,7	15,4

¹⁾ Die Summe der entnommenen Gewinne und der Vermögenseinkünfte entspricht den Entnahmen nach der Abgrenzung der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des DIW.
Quelle: Berechnungen des DIW unter Verwendung amtlicher Statistiken.

Etwa 60,4 Mill. Personen lebten im Berichtsjahr in 22,9 Mill. privaten Haushalten. Neben den Haushaltsvorständen gab es rund 10,9 Mill. weitere Einkommensbezieher. Die Tendenz zum Kleinhaushalt setzte sich fort; die Zahl der Haushalte hat also weiter zugenommen. In der Entwicklung der Arbeitnehmer-Haushalte zeigte sich erneut die Verlagerung von den Arbeiter- zu den Angestelltenberufen. Die Zahl der Selbständigen-Haushalte ging weiter zurück, während die der Rentner-Haushalte, wie in den Vorjahren, überdurchschnittlich stieg.

1,6 Mill. Personen lebten 1974 in Anstaltshaushalten (Wohnheime, Krankenanstalten, Kasernen und sonstige Gemeinschaftsunterkünfte). Darunter waren reichlich die Hälfte Arbeitnehmer und ein Viertel Rentner, mithin fast vier Fünftel Einkommensbezieher¹.

Verfügbares Einkommen und personelle Verteilung

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte expandierte 1974 mit 9 vH im gleichen Tempo wie im Jahr zuvor. Die Einkommenskomponenten entwickelten sich allerdings recht unterschiedlich. Die Summe der Nettolöhne und -gehälter stieg mit knapp 8 vH um einen Prozentpunkt schwächer als 1973 — vor allem, weil in zunehmendem Maße Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit zu registrieren waren, weniger Überstunden geleistet wurden und Akkordzuschläge ent-

fielen. Die Nettoeinkommen je Arbeitnehmer erhöhten sich dagegen unvermindert.

Die entnommenen Gewinne (ohne Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte) überschritten — bei deutlich verschlechterter Ertragslage der Unternehmen — das im Vorjahr erreichte Niveau nur um reichlich 1 vH, und selbst diese geringe Zunahme ging zu Lasten der nichtentnommenen Gewinne, die lediglich ein Drittel ihres Vorjahresniveaus erreichten. Mit

¹ Das Einkommen der Anstaltsbevölkerung betrug 1974 rund 15,4 Mrd. DM, davon waren 11,4 Mrd. DM Erwerbseinkommen, 4,0 Mrd. DM Übertragungen.

Personelle Einkommensverteilung¹⁾
in Mrd. DM

	Selbständige	Angestellte ²⁾	Arbeiter	Rentner ³⁾	Insgesamt
1970					
Nettolöhne u. -gehälter	1,5	110,9	116,0	1,0	229,4
Entnommene Gewinne .	77,6	—	—	—	77,6
Vermögenseinkünfte . .	13,4	6,2	4,8	2,6	27,0
Sozialeinkommen . . .	1,2	5,5	10,5	66,5	83,7
Verfügbares Einkommen	93,7	122,6	131,3	70,1	417,7
1971					
Nettolöhne u. -gehälter	1,6	125,2	125,7	1,1	253,6
Entnommene Gewinne .	88,6	—	—	—	88,6
Vermögenseinkünfte . .	14,5	7,0	5,2	2,9	29,6
Sozialeinkommen . . .	1,3	6,5	12,5	73,6	93,9
Verfügbares Einkommen	106,0	138,7	143,4	77,6	465,7
1972					
Nettolöhne u. -gehälter	1,7	138,1	135,6	1,2	276,6
Entnommene Gewinne .	100,5	—	—	—	100,5
Vermögenseinkünfte . .	16,2	8,0	5,8	3,3	33,3
Sozialeinkommen . . .	1,5	7,4	14,0	63,6	106,5
Verfügbares Einkommen	119,9	153,5	155,4	88,1	516,9
1973					
Nettolöhne u. -gehälter	1,8	151,7	146,1	1,3	300,9
Entnommene Gewinne .	103,8	—	—	—	103,8
Vermögenseinkünfte . .	19,5	9,8	6,9	4,1	40,3
Sozialeinkommen . . .	1,7	8,4	15,6	92,5	118,2
Verfügbares Einkommen	126,8	169,9	168,6	97,9	563,2
1974					
Nettolöhne u. -gehälter	1,9	167,1	153,8	1,4	324,2
Entnommene Gewinne .	105,3	—	—	—	105,3
Vermögenseinkünfte . .	22,3	11,6	7,9	4,9	46,7
Sozialeinkommen . . .	1,8	10,0	18,8	106,6	137,2
Verfügbares Einkommen	131,3	188,7	180,5	112,9	613,4

¹⁾ Ohne Einkommen der Personen in Anstaltshaushalten. —
²⁾ Einschließlich Beamte und Richter. — ³⁾ Einschließlich Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes.

Quelle: Berechnungen des DIW.

der konjunkturellen Abkühlung wurde der Spielraum für Kostenüberwälzungen offensichtlich erheblich enger.

Die Expansion der Vermögenseinkünfte schwächte sich bei nachgebendem Zinsniveau im Berichtsjahr etwas ab. Dennoch lagen die Zinsgutschriften auf Spareinlagen mit 18 Mrd. DM um 20 vH, die Zinsen auf festverzinsliche Wertpapiere mit 9,5 Mrd. DM um 27 vH über dem Niveau des Vorjahres. Außerdem flossen den privaten Haushalten mit 2,4 Mrd. DM um rund 10 vH höhere Dividenden zu als 1973.

Wesentlich kräftiger als im Vorjahr und zugleich stärker als die Einkommen aus Erwerbstätigkeit stiegen die von privaten Haushalten empfangenen Übertragungen (+ 16 vH). Zum 1. Januar 1974 waren die Renten aus der Unfallversicherung, der Kriegsoferversorgung und der landwirtschaftlichen Altersversicherung um 9 bis 11 vH erhöht worden, zur Jahresmitte wurden die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherungen um 11,2 vH angehoben (nach 11,35 vH im Juli 1973). Den Empfängern von Kriegsopferrenten kam überdies eine vorzeitige Aufbesserung ihrer Bezüge um 10,8 vH bis 11,5 vH zum 1. Oktober zugute. Die Pensionen der Ruhestandsbeamten erhöhten sich im Rahmen der Besoldungsneuregelung des öffentlichen Dienstes um rund 11 vH.

Einkommenseinbußen der vom Beschäftigungsrückgang betroffenen Arbeitnehmer wurden zum großen Teil durch das System der sozialen Sicherung ausgeglichen. Die Zahlungen von Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld haben sich 1974 gegenüber dem Vorjahr etwa verdreifacht, erheblich zugenommen haben auch die Leistungen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe (+ 18 vH). Da bei nach wie vor steigenden Schüler- und Studentenzahlen das Bundesausbildungsförderungsgesetz stärker ausgeschöpft wurde und die in der zweiten Jahreshälfte in Kraft getretene Gesetzesnovelle Leistungsverbesserungen zur Folge hatte, wurde für die Ausbildungsförderung knapp ein Fünftel mehr aufgewendet als 1973.

Das auf Selbständige entfallende Einkommen hat infolge der vergleichsweise schwachen Gewinnentwicklung lediglich um 3,5 vH zugenommen, nachdem bereits 1972 mit 6 vH die Expansionsrate des Vorjahres (+ 13 vH) weit unterschritten worden war. In diesem Zusammenhang sollte freilich der zahlenmäßige Rückgang der Selbständigen nicht außer acht gelassen werden. Das personelle Einkommen der Angestellten entwickelte sich mit 11 vH überdurchschnittlich und etwas stärker als 1973. Die Gruppe der Arbeiter – zahlenmäßig erneut rückläufig – erzielte insgesamt um 7 vH höhere Einkünfte als im Vorjahr; die im Verhältnis zu den Angestellten schwächere Einkommenszunahme resultiert zum Teil daraus, daß gewerbliche Arbeitnehmer stärker von

Kurzarbeit und Entlassung betroffen wurden. Rentner konnten mit mehr als 15 vH wie schon in den beiden Vorjahren eine erheblich kräftigere Einkommenssteigerung als die übrigen sozialen Gruppen verbuchen.

Verteilung der Haushaltseinkommen¹⁾
in Mrd. DM

	Selbst- stän- digen-	Ange- stell- ten- ²⁾	Ar- beiter-	Rent- ner- ³⁾	Insgesamt
Haushalte					
1970					
Einkünfte der Haushaltsvorstände . .	87,7	86,0	81,9	61,7	317,3
Einkünfte weiterer Einkommensbezieher .	13,2	27,4	39,5	20,3	100,4
davon: Selbständige . .	1,9	1,4	1,4	1,3	6,0
Angestellte ²⁾ . . .	4,1	15,9	11,0	5,6	36,6
Arbeiter	6,2	8,6	25,5	9,1	49,4
Rentner ³⁾	1,0	1,5	1,6	4,3	8,4
Verfügbares Einkommen	100,9	113,4	121,4	82,0	417,7
1971					
Einkünfte der Haushaltsvorstände . .	99,6	97,9	90,8	68,3	356,6
Einkünfte weiterer Einkommensbezieher .	14,2	30,2	42,4	22,3	109,1
davon: Selbständige . .	2,0	1,5	1,4	1,5	6,4
Angestellte ²⁾ . . .	4,5	17,8	12,2	6,3	40,8
Arbeiter	6,6	9,2	27,1	9,7	52,6
Rentner ³⁾	1,1	1,7	1,7	4,8	9,3
Verfügbares Einkommen	113,8	128,1	133,2	90,6	465,7
1972					
Einkünfte der Haushaltsvorstände . .	112,5	108,4	99,8	77,7	398,4
Einkünfte weiterer Einkommensbezieher .	15,4	33,1	45,6	24,4	118,5
davon: Selbständige . .	2,4	1,8	1,7	1,5	7,4
Angestellte ²⁾ . . .	4,9	19,5	13,4	7,3	45,1
Arbeiter	6,9	9,9	28,6	10,2	55,6
Rentner ³⁾	1,2	1,9	1,9	5,4	10,4
Verfügbares Einkommen	127,9	141,5	145,4	102,1	516,9
1973					
Einkünfte der Haushaltsvorstände . .	119,5	119,6	109,0	87,7	435,8
Einkünfte weiterer Einkommensbezieher .	16,1	36,1	48,8	26,4	127,4
davon: Selbständige . .	2,3	1,8	1,7	1,5	7,3
Angestellte ²⁾ . . .	5,2	21,9	14,8	8,4	50,3
Arbeiter	7,4	10,6	30,4	11,2	59,6
Rentner ³⁾	1,2	1,8	1,9	5,3	10,2
Verfügbares Einkommen	135,6	155,7	157,8	114,1	563,2
1974					
Einkünfte der Haushaltsvorstände . .	123,8	132,9	117,2	101,2	475,1
Einkünfte weiterer Einkommensbezieher .	16,9	39,6	52,2	29,6	138,3
davon: Selbständige . .	2,2	1,9	1,8	1,6	7,5
Angestellte ²⁾ . . .	5,7	24,3	16,2	9,6	55,8
Arbeiter	7,7	11,4	32,1	12,1	63,3
Rentner ³⁾	1,3	2,0	2,1	6,3	11,7
Verfügbares Einkommen	140,7	172,5	169,4	130,8	613,4

1) Ohne Einkommen der Personen in Anstaltshaushalten. –
2) Einschließlich Beamte und Richter. – 3) Einschließlich Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes.

Quelle: Berechnungen des DIW.

Schichtung der Haushaltseinkommen nach sozialen Gruppen¹⁾ 1974

Monatliches Nettoeinkommen in DM von . . . bis unter . . .	Zahl der Haushalte			Jahreseinkommen			Monatliches Durchschnittseinkommen je Haushalt in DM
	in 1000	in vH	in vH kumuliert	in Mill. DM	in vH	in vH kumuliert	
Selbstständigen-Haushalte							
unter 700	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	X
700 . . . 800	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	X
800 . . . 900	1	0,0	0,0	10	0,0	0,0	833
900 . . . 1 000	3	0,1	0,2	34	0,0	0,0	944
1 000 . . . 1 100	4	0,2	0,3	50	0,0	0,1	1 042
1 100 . . . 1 200	7	0,3	0,6	98	0,1	0,1	1 167
1 200 . . . 1 300	10	0,4	1,1	150	0,1	0,2	1 250
1 300 . . . 1 400	15	0,6	1,7	244	0,2	0,4	1 356
1 400 . . . 1 500	18	0,8	2,5	315	0,2	0,6	1 458
1 500 . . . 1 750	58	2,5	5,0	1 141	0,8	1,5	1 639
1 750 . . . 2 000	81	3,5	8,4	1 833	1,3	2,8	1 886
2 000 . . . 2 250	97	4,2	12,6	2 456	1,7	4,5	2 110
2 250 . . . 2 500	112	4,8	17,4	3 225	2,3	6,8	2 400
2 500 . . . 2 750	133	5,7	23,0	4 197	3,0	9,7	2 630
2 750 . . . 3 000	146	6,3	29,4	5 037	3,6	13,3	2 875
3 000 . . . 4 000	528	22,6	52,0	21 751	15,5	28,8	3 433
4 000 . . . 5 000	430	18,4	70,4	22 673	16,1	44,9	4 394
5 000 . . . 6 000	291	12,5	82,9	18 770	13,3	58,2	5 375
6 000 . . . 7 000	162	6,9	89,8	12 344	8,8	67,0	6 350
7 000 und mehr	239	10,2	100,0	46 372	33,0	100,0	16 169
Insgesamt	2 335	100,0		140 700	100,0		5 021
Angestellten ²⁾ -Haushalte							
unter 700	77	1,3	1,3	589	0,3	0,3	637
700 . . . 800	123	2,1	3,4	1 115	0,6	1,0	755
800 . . . 900	162	2,8	6,2	1 661	1,0	2,0	854
900 . . . 1 000	188	3,2	9,4	2 150	1,2	3,2	953
1 000 . . . 1 100	211	3,6	13,1	2 664	1,5	4,7	1 052
1 100 . . . 1 200	228	3,9	17,0	3 151	1,8	6,6	1 152
1 200 . . . 1 300	242	4,2	21,1	3 633	2,1	8,7	1 251
1 300 . . . 1 400	258	4,4	25,6	4 180	2,4	11,1	1 350
1 400 . . . 1 500	263	4,5	30,1	4 577	2,7	13,8	1 450
1 500 . . . 1 750	625	10,7	40,8	12 172	7,1	20,8	1 623
1 750 . . . 2 000	553	9,5	50,3	12 413	7,2	28,0	1 871
2 000 . . . 2 250	461	7,9	58,2	11 723	6,8	34,8	2 119
2 250 . . . 2 500	388	6,7	64,9	11 022	6,4	41,2	2 367
2 500 . . . 2 750	325	5,6	70,5	10 197	5,9	47,1	2 615
2 750 . . . 3 000	268	4,6	75,1	9 208	5,3	52,4	2 863
3 000 . . . 4 000	699	12,0	87,1	28 541	16,5	69,0	3 403
4 000 . . . 5 000	373	6,4	93,5	19 618	11,4	80,4	4 383
5 000 . . . 6 000	175	3,0	96,5	11 277	6,5	86,9	5 370
6 000 . . . 7 000	87	1,5	98,0	6 629	3,8	90,7	6 350
7 000 und mehr	119	2,0	100,0	15 980	9,3	100,0	11 190
Insgesamt	5 825	100,0		172 500	100,0		2 468
Arbeiter-Haushalte							
unter 700	136	2,0	2,0	1 037	0,6	0,6	635
700 . . . 800	169	2,5	4,5	1 535	0,9	1,5	757
800 . . . 900	229	3,4	7,9	2 347	1,4	2,9	854
900 . . . 1 000	274	4,0	11,9	3 132	1,8	4,8	953
1 000 . . . 1 100	304	4,5	16,4	3 837	2,3	7,0	1 052
1 100 . . . 1 200	324	4,8	21,2	4 476	2,6	9,7	1 151
1 200 . . . 1 300	340	5,0	26,2	5 102	3,0	12,7	1 250
1 300 . . . 1 400	343	5,1	31,2	5 556	3,3	16,0	1 350
1 400 . . . 1 500	341	5,0	36,3	5 932	3,5	19,5	1 450
1 500 . . . 1 750	762	11,2	47,5	14 837	8,8	28,2	1 623
1 750 . . . 2 000	680	10,0	57,5	15 269	9,0	37,2	1 871
2 000 . . . 2 250	588	8,7	66,2	14 961	8,8	46,1	2 120
2 250 . . . 2 500	486	7,2	73,3	13 805	8,1	54,2	2 367
2 500 . . . 2 750	389	5,7	79,1	12 207	7,2	61,4	2 615
2 750 . . . 3 000	316	4,7	83,7	10 862	6,4	67,8	2 864
3 000 . . . 4 000	645	9,5	93,2	26 343	15,6	83,4	3 403
4 000 . . . 5 000	289	4,3	97,5	15 206	9,0	92,4	4 385
5 000 . . . 6 000	102	1,5	99,0	6 573	3,9	96,2	5 370
6 000 . . . 7 000	34	0,5	99,5	2 591	1,5	97,8	6 350
7 000 und mehr	34	0,5	100,0	3 792	2,2	100,0	9 294
Insgesamt	6 785	100,0		169 400	100,0		2 061

noch: Schichtung der Haushaltseinkommen nach sozialen Gruppen¹⁾ 1974

Monatliches Nettoeinkommen in DM von ... bis unter ...	Zahl der Haushalte			Jahreseinkommen			Monatliches Durchschnittseinkommen je Haushalt in DM
	in 1000	in vH	in vH kumuliert	in Mill. DM	in vH	in vH kumuliert	
Rentner ³⁾ -Haushalte							
unter 700	1 430	18,1	18,1	10 137	7,8	7,8	591
700 ... 800	872	11,0	29,1	7 857	6,0	13,8	751
800 ... 900	807	10,2	39,3	8 233	6,3	20,1	850
900 ... 1 000	665	8,4	47,7	7 579	5,8	25,8	950
1 000 ... 1 100	527	6,7	54,3	6 638	5,1	30,9	1 050
1 100 ... 1 200	433	5,5	59,8	5 973	4,6	35,5	1 150
1 200 ... 1 300	360	4,5	64,4	5 397	4,1	39,6	1 249
1 300 ... 1 400	309	3,9	68,3	5 002	3,8	43,4	1 349
1 400 ... 1 500	263	3,3	71,6	4 573	3,5	46,9	1 449
1 500 ... 1 750	504	6,4	78,0	9 798	7,5	54,4	1 620
1 750 ... 2 000	380	4,8	82,8	8 523	6,5	60,9	1 869
2 000 ... 2 250	290	3,7	86,4	7 368	5,6	66,6	2 117
2 250 ... 2 500	226	2,9	89,3	6 414	4,9	71,5	2 365
2 500 ... 2 750	178	2,2	91,5	5 588	4,3	75,7	2 616
2 750 ... 3 000	138	1,7	93,3	4 745	3,6	79,4	2 865
3 000 ... 4 000	304	3,8	97,1	12 434	9,5	88,9	3 408
4 000 ... 5 000	132	1,7	98,8	6 942	5,3	94,2	4 383
5 000 ... 6 000	40	0,5	99,3	2 575	2,0	96,2	5 365
6 000 ... 7 000	24	0,3	99,6	1 829	1,4	97,6	6 351
7 000 und mehr	33	0,4	100,0	3 195	2,4	100,0	8 068
Insgesamt	7 915	100,0		130 800	100,0		1 377
Insgesamt							
unter 700	1 643	7,2	7,2	11 763	1,9	1,9	597
700 ... 800	1 164	5,1	12,3	10 507	1,7	3,6	752
800 ... 900	1 199	5,2	17,5	12 251	2,0	5,6	851
900 ... 1 000	1 130	4,9	22,5	12 895	2,1	7,7	951
1 000 ... 1 100	1 046	4,6	27,0	13 189	2,2	9,9	1 051
1 100 ... 1 200	992	4,3	31,4	13 698	2,2	12,1	1 151
1 200 ... 1 300	952	4,2	35,5	14 282	2,3	14,4	1 250
1 300 ... 1 400	925	4,0	39,6	14 982	2,4	16,9	1 350
1 400 ... 1 500	885	3,9	43,5	15 397	2,5	19,4	1 450
1 500 ... 1 750	1 949	8,5	52,0	37 948	6,2	25,6	1 623
1 750 ... 2 000	1 694	7,4	59,4	38 038	6,2	31,8	1 871
2 000 ... 2 250	1 436	6,3	65,7	36 508	6,0	37,7	2 119
2 250 ... 2 500	1 212	5,3	71,0	34 466	5,6	43,4	2 370
2 500 ... 2 750	1 025	4,5	75,5	32 189	5,2	48,6	2 617
2 750 ... 3 000	868	3,8	79,3	29 852	4,9	53,5	2 866
3 000 ... 4 000	2 176	9,5	88,8	89 069	14,5	68,0	3 411
4 000 ... 5 000	1 224	5,4	94,1	64 439	10,5	78,5	4 387
5 000 ... 6 000	608	2,7	96,8	39 195	6,4	84,9	5 372
6 000 ... 7 000	307	1,3	98,1	23 393	3,8	88,7	6 350
7 000 und mehr	425	1,9	100,0	69 339	11,3	100,0	13 596
Insgesamt	22 860	100,0		613 400	100,0		2 236

1) Ohne Einkommen der Personen in Anstaltshaushalten. — 2) Einschließlich Beamte und Richter. — 3) Einschließlich Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes.

Quelle: Berechnungen des DIW unter Verwendung amtlicher Statistiken.

Verteilung und Schichtung der Haushaltseinkommen

In einem Drittel aller privaten Haushalte gibt es mehrere Einkommensbezieher. Die Kumulation der Einkommen — häufig aus unterschiedlichen Quellen stammend — kann Disparitäten in der personellen Verteilung mildern und Unterschiede in der relativen Einkommensentwicklung abschwächen. So nahm im Berichtsjahr das Haushaltseinkommen der Selbständigen und der Arbeiter etwas stärker, das der An-

gestellten und Rentner schwächer zu als das personelle Einkommen der entsprechenden Gruppen.

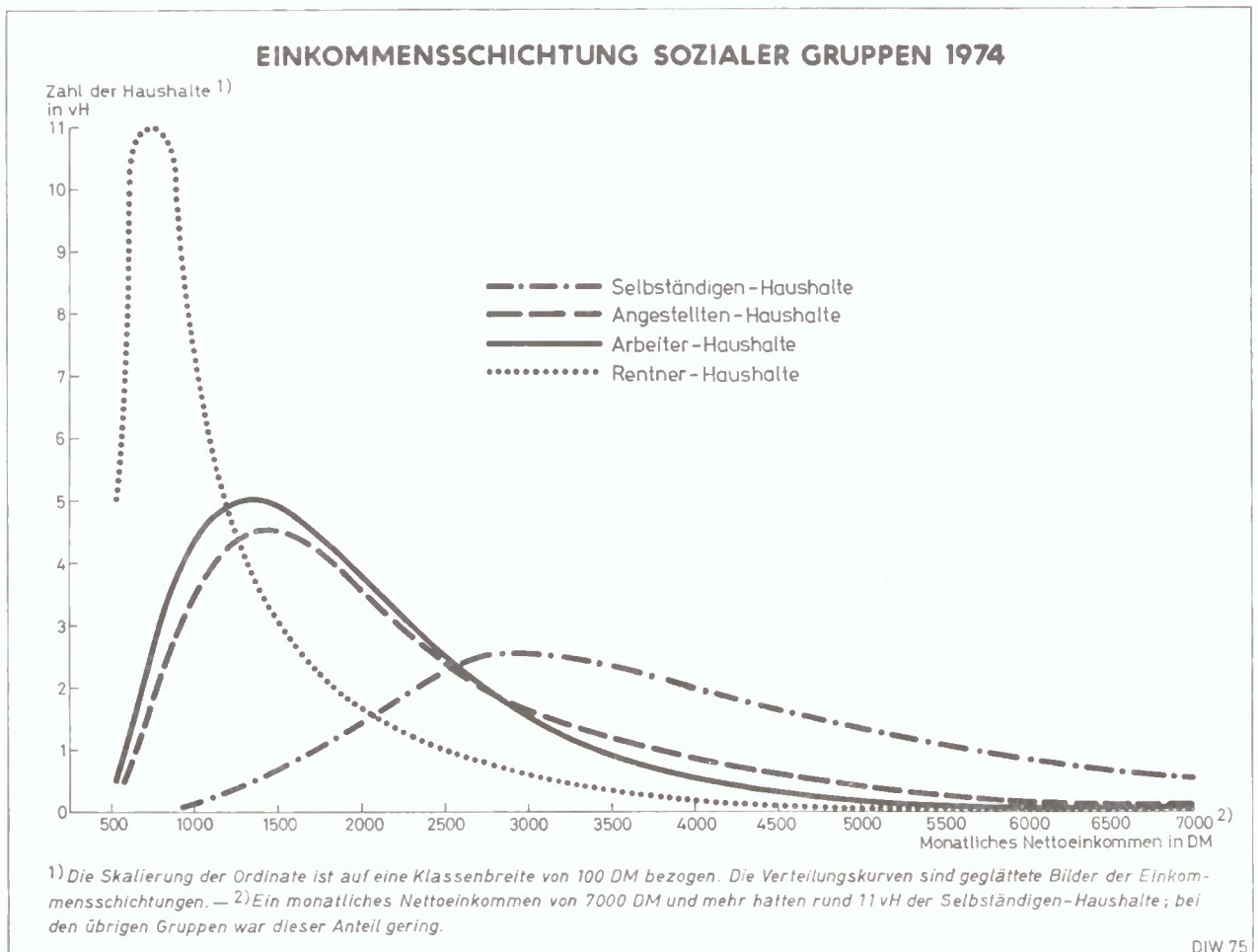
Zusätzliches Einkommen hat allerdings — je nach Einkommensniveau der Haushaltsvorstände — für die einzelnen sozialen Gruppen unterschiedliches Gewicht. 1974 machte das nicht vom Haushaltsvorstand bezogene Einkommen in Selbständigen-Haushalten ein Achtel, in Angestellten- und in Rentner-Haushalten jeweils knapp ein Viertel, in Arbeiter-Haushalten drei Zehntel des Familieneinkommens aus.

Die Einkommensschichtung für das Jahr 1974 läßt erkennen, daß die Einkommenslage der Selbständigen-Haushalte trotz schwacher Gewinnentwicklung keinesfalls ungünstig war: 70 vH dieser Haushalte verfügten monatlich über mehr als 3000 DM; im Vorjahr hatten etwa zwei Drittel aller Selbständigen-Haushalte diese Einkommensgrenze überschritten. Die Hälfte aller privaten Haushalte mit Monatseinkommen von 5000 DM oder mehr waren im Berichtsjahr Selbständigen-Haushalte. Ein Zehntel der Selbständigen-Haushalte erzielte sogar mehr als 7000 DM monatlich. Andererseits gab es auch Familien mit selbständig tätigem Haushaltsvorstand, denen nicht einmal 1000 DM im Monat zur Verfügung standen.

Deutlich verbessert hat sich die nominale Einkommenssituation der Angestellten-Haushalte. Hatte 1973 rund ein Drittel dieser Haushalte Monatseinkünfte von höchstens 1400 DM, so ist dieser Anteil 1974 auf ein Viertel gesunken. Der Einkommensbereich von 3000 DM und mehr war 1973 mit einem Fünftel, 1974 schon mit einem Viertel der Angestellten-Haushalte besetzt.

Arbeiter-Haushalte haben, wie bereits erwähnt, aus konjunkturellen Gründen von der Einkommensexpansion vergleichsweise wenig profitiert. Immerhin hat der Anteil der Arbeiter-Haushalte mit Monatseinkünften bis höchstens 1000 DM von 16 vH (1973) auf 12 vH (1974) abgenommen, und über mehr als 2500 DM konnten im Berichtsjahr 27 vH der Haushalte (1973: 22 vH) disponieren.

Aus der Einkommensschichtung ist ferner abzu-
lesen, in welchem Maße sich die materielle Lage der Rentner-Haushalte verbessert hat. 1973 hatte noch über ein Viertel dieser Haushalte nicht mehr als 700 DM monatlich zur Verfügung, 1974 ist der Anteil dieser Gruppe auf 18 vH gesunken. Private Haushalte, die ihren Lebensunterhalt aus derart geringen Einkünften bestreiten mußten, waren allerdings nach wie vor fast ausschließlich Rentner-Haushalte. Andererseits verfügte mehr als ein Sechstel dieser Haushalte monatlich über mindestens 2000 DM — im Vorjahr hatte erst ein Siebtel der Rentner-Haushalte diese Einkommensschwelle überschritten.



Mittelwerte und Konzentrationsmaße

Im statistischen Durchschnitt entfielen 1974 auf jeden Selbständigen-Haushalt rund 5020 DM monatlich, das waren 5,5 vH oder 265 DM mehr als im Vorjahr. Angestellten-Haushalte hatten im Durchschnitt 2470 DM zur Verfügung und konnten eine Einkommenssteigerung von 10 vH oder 225 DM verbuchen. Ein Arbeiter-Haushalt bezog im Mittel 2080 DM, das waren 170 DM (+ 9 vH) mehr als 1973. Rentner verzeichneten bei einem durchschnittlichen Haushaltseinkommen von 1375 DM eine Einkommenszunahme von fast 12 vH oder 145 DM².

Leicht verbessert hat sich 1974 die relative Einkommensposition der Arbeitnehmer-Haushalte, die mit monatlich 2260 DM rund 45 vH des durchschnittlichen Einkommensniveaus der Selbständigen-Haushalte erreichten (1973: 43 vH). Zugleich haben Rentner gegenüber Arbeitnehmer-Haushalten erneut aufgeholt.

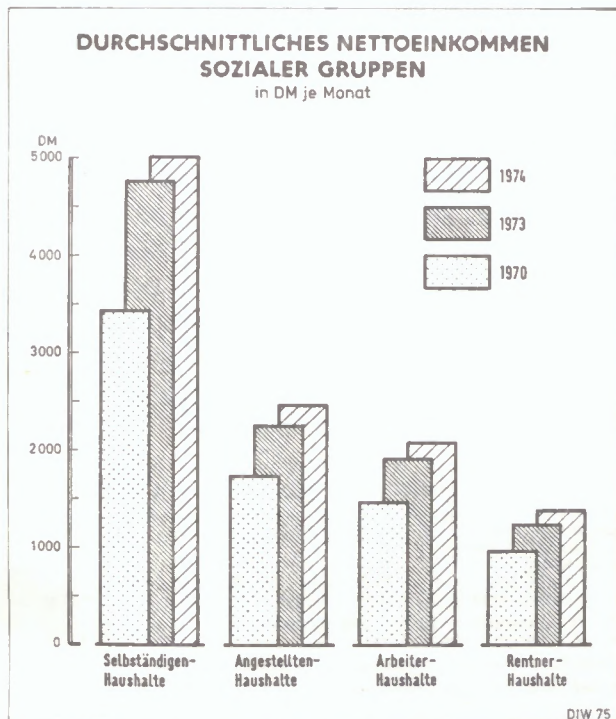
In jeder der betrachteten sozialen Gruppen lag allerdings das Einkommen der meisten Haushalte unter dem jeweiligen Durchschnittswert. Die Hälfte aller Selbständigen-Haushalte hatte im Berichtsjahr ein Monatseinkommen von höchstens 3920 DM, am häufigsten war in dieser Gruppe die Zahl der Haushalte mit Einkünften von 2750 bis 3000 DM vertreten, und ein Drittel der Selbständigen-Haushalte konzentrierte sich auf die Einkommensspanne von 2500 bis 3950 DM. In der Haushaltskasse von 50 vH aller An-

Mittelwerte der Einkommenschichtungen¹⁾ sozialer Gruppen
in DM je Monat

Jahr	Modalwert ²⁾	Median ³⁾	Arithmetisches Mittel
Selbständigen-Haushalte			
1970	1 961	2 772	3 432
1971	2 636	3 120	3 911
1972	2 794	3 543	4 450
1973	2 834	3 752	4 758
1974	2 870	3 921	5 021
Angestellten⁴⁾-Haushalte			
1970	1 037	1 389	1 734
1971	1 176	1 525	1 910
1972	1 347	1 677	2 074
1973	1 410	1 809	2 245
1974	1 428	1 992	2 468
Arbeiter-Haushalte			
1970	979	1 290	1 475
1971	1 084	1 408	1 606
1972	1 172	1 545	1 757
1973	1 261	1 668	1 913
1974	1 360	1 813	2 081
Rentner⁵⁾-Haushalte			
1970	491	704	957
1971	533	768	1 029
1972	663	859	1 131
1973	675	920	1 233
1974	754	1 035	1 377
Insgesamt			
1970	601	1 214	1 589
1971	643	1 321	1 743
1972	733	1 443	1 914
1973	741	1 548	2 064
1974	834	1 692	2 236

1) Ohne Einkommen der Personen in Anstaltshaushalten. — 2) Größte Besetzungsdichte der Einkommensskala. — 3) Obere Einkommensgrenze für die Hälfte aller Haushalte. — 4) Einschließlich Beamte und Richter. — 5) Einschließlich Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes.

Quelle: Berechnungen des DIW.



gestellten fanden sich weniger als 2000 DM, die Hälfte der Arbeiter-Haushalte hatte weniger als 1815 DM zur Verfügung.

Bei den Arbeitnehmer-Haushalten war die Einkommensklasse von 1300 bis 1500 DM am dichtesten besetzt. Das „stärkste Drittel“ dieser Haushalte befand sich zwischen 1000 und 1900 DM. Die Schichtung der Rentner-Haushalte zeigte eine sehr starke Massierung im Einkommensbereich von 700 bis 800 DM, und ein Drittel der Haushalte war in der Spanne zwischen 615 und 940 DM zu finden.

Die Einkommensdisparität innerhalb der Gruppen der Arbeitnehmer- und Rentner-Haushalte hat sich 1974 nicht nennenswert geändert. Dagegen hat die

² Auf jeden Haushaltsangehörigen entfielen 1974 rechnerisch in

Selbständigen-Haushalten	1 375 DM,
Arbeitnehmer-Haushalten	765 DM,
Rentner-Haushalten	745 DM.

Einkommensdisparität¹⁾ zwischen sozialen Gruppen
in bit²⁾

Jahr	Disparität zwischen		
	Selbständigen- und Arbeitnehmer- Haushalten	Arbeitnehmer- und Rentner ³⁾ - Haushalten	den sozialen Gruppen insgesamt
1970	0,080	0,038	0,128
1971	0,089	0,041	0,140
1972	0,098	0,041	0,148
1973	0,093	0,040	0,143
1974	0,084	0,038	0,130

1) Ohne Einkommen der Personen in Anstaltshaushalten. —
²⁾ Für das hier verwendete Redundanzmaß R gilt $0 < R \leq \log 1/n$
mit $0 < n < 1$. Die Maßeinheit bit wurde aus der Informations-
theorie übernommen. — ³⁾ Einschließlich Versorgungsempfänger
des öffentlichen Dienstes.
Quelle: Berechnungen des DIW.

Einkommenskonzentration bei den Selbständigen-Haushalten erneut zugenommen. Die Einkommensdisparität zwischen den vier sozialen Gruppen, die in diesem Bericht unterschieden werden, verringerte sich weiter. Die (als „Redundanz“ gemessene) Ungleichheit der Einkommensverteilung auf Selbständi-

gen- und Arbeitnehmer-Haushalte hat sich — wie bereits am Verhältnis der Durchschnittseinkommen zu sehen war — in der konjunkturellen Abschwungphase reduziert. Der relative Einkommensvorsprung der Arbeitnehmer- vor den Rentner-Haushalten ging weiter zurück.

Für den einzelnen Haushalt zählt indes vor allem die Veränderung seiner absoluten Einkommensposition. Deshalb sei angesichts nivellierender Tendenzen in der relativen Verteilung darauf hingewiesen, daß die Einkommensabstände zwischen den sozialen Gruppen auch im Berichtsjahr größer geworden sind. Zwischen Selbständigen- und Arbeitnehmer-Haushalten gab es 1974 ein durchschnittliches Gefälle der Monatseinkünfte von 2760 DM — das waren fast 70 DM mehr als 1973. Arbeitnehmer-Haushalten standen 1974 um 880 DM höhere Einkünfte zur Verfügung als Rentner-Haushalten; im Vorjahr hatte dieser Abstand 830 DM betragen. Zwar haben die absoluten Einkommensunterschiede zwischen den Gruppen im Berichtsjahr schwächer zugenommen als in früheren Jahren, einen Schritt zur Nivellierung der Einkommen hat es jedoch auch 1974 nicht gegeben.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5

Tel. (030) 8 29 11 — telex 01 83247 diwbl

Präsident: Dr. Karl König

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Günther John, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Horst Seidler, Dr. Wolfgang Watter

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner, in Vertretung Peter Ring.

Das Einkommen sozialer Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974 bearbeitet von Klaus-Dietrich Bedau.

Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangaben zulässig. Druck: Zippel-Druck in Firma Bürotechnik Berlin, 1 Berlin 36, Muskauer Str. 43

Bezugspreis für den Jahrgang DM 50,—, vierteljährlich DM 15,—, Einzelnummer DM 2,—.